

II-2986 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des NationalratesXI. Gesetzgebungsperiode

19. Nov. 1969

Präs.: _____

No. 1453/9**Anfrage**

der Abgeordneten Dr. Scrinzi, Dr. van Tongel, Peter, Zellinger und Melzl an den Herrn Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten, betreffend Anhaltung und Ausweisung des FPÖ-Abgeordneten zum Nationalrat Werner Melter durch italienische Grenzorgane.

Die Note, mit der die italienische Botschaft die vom Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten gegen den empörenden Vorfall vom 21. August des Jahres - Anhaltung und Ausweisung des FPÖ-Abgeordneten zum Nationalrat Werner Melter durch italienische Grenzorgane, als dieser im Begriff war, bei Innichen nach Südtirol einzureisen - erhobenen Vorstellungen beantwortet hat, beweist, daß der italienische Staat weiterhin beabsichtigt, sich über die primitivsten zwischenstaatlichen Gepflogenheiten hinwegzusetzen. In der gegenständlichen Stellungnahme der italienischen Botschaft heißt es u.a.:

"Da Abgeordneter Melter seit einigen Jahren eine leitende Stellung in einem Verband aufgenommen hat, dessen Zwecke im Widerspruch zu der italienischen Verfassung und den italienischen Gesetzen stehen, wird er als unerwünscht angesehen und darf daher nach Italien nicht einreisen. Die Tatsache, daß Herr Melter auch Abgeordneter zum österreichischen Nationalrat ist, kann auf die gegen ihn gerichteten Maßnahmen keinen Einfluß ausüben."

Wenn auch seitens des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der italienischen Botschaft gegenüber darauf hingewiesen wurde, daß diese Antwort nicht befriedigend sei "und durch die Anhaltung hochgestellter österreichischer Persönlichkeiten, die auf irgendwelchen 'schwarzen Listen' aufscheinen, die österreichisch-italienischen Beziehungen unnötig belastet werden", weshalb man diese Angelegenheit "weiter im Auge behalten werde", so muß doch festgestellt werden, daß angesichts einer derart beleidigenden Behandlung eines österreichischen Parlamentariers durch den italienischen Nachbarstaat eine entschiedenere Haltung Österreichs gerechtfertigt erscheint.

-2-

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den
Herrn Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten die

A n f r a g e :

- 1) Auf welche konkrete Weise wird das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten diesen Fall "weiter im Auge behalten"?
- 2) Da es in Italien - sehr im Gegensatz zu den Funktionären des Berg-Isel-Bundes in Österreich - tatsächlich Politiker gibt, die in der Frage Südtirol Österreich gegenüber eine ausgesprochen chauvinistische Haltung einnehmen: Wird im Wiederholungsfall auf einen derartigen, gelinde gesagt, unfreundlichen Akt Italiens mit einer entsprechenden Retorsion reagiert werden?

Wien, 19.11.1969